

## Zusammenfassung

Die Qualität der untersuchten Rohstoffe weicht von den Literaturwerten deutlich ab. Hinsichtlich Mineralstoffgehalt liegen die untersuchten Rohstoffe relativ nahe an handelsüblichen Stammholzhackschnitzeln, siehe Laborergebnisse. Der Heizwert und Energiegehalt ist wegen der geringeren Dichte und unbekannter Effekte niedriger.

Die starken Pappelstämme an der Schussen lassen sich voraussichtlich zu Pellets weiterverarbeiten. Die jüngeren Hölzer liegen in Ihrem Aschegehalt etwas höher und können zu Industriepellets weiterverarbeitet werden. Bei einer Weiterverarbeitung zu DIN-Pellets müssen je nach Aschegehalt reine Fichte-Sägespäne aus der Holzverarbeitenden Industrie beigemischt werden.

Die Wirtschaftlichkeit der Versuchsmaßnahmen war deutlich schlechter als die Prognosen. Ursache dafür war in den meisten Fällen die der Prognose zu Grunde liegenden, zu hoch eingeschätzten Erwartungen. Alle Flächen konnten nur bei kalter Witterung und festem Untergrund bearbeitet werden.

Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen hängt stark vom Maschinen und Personaleinsatz ab. Dabei sind besonders die maschinelle Erreichbarkeit, der Zeitaufwand und der zu erwartende Rohstofftertrag zu berücksichtigen.

Die Wirtschaftlichkeit verbessert sich deutlich, wenn der Flächeneigentümer Teilleistungen übernimmt.

Auffällig war bei allen nicht durchgeführten Maßnahmen, dass diese Flächen nur unter Berücksichtigung besonderer Begebenheiten und zusätzlicher Einschränkungen vor Ort, hätten durchgeführt werden können.

Die Komplexität der Erntevorgänge, verbunden mit den kleinen individuellen zu planenden Losgrößen, macht eine wirtschaftliche Gewinnung bei heutigen Rohstoffpreisen schwierig. Es ist jedoch zu erwarten, dass bei nochmaliger Optimierung der Verfahrensschritte und der Verfahrenskette („aus einer Hand“) eine Wirtschaftlichkeit bei der Mehrzahl der bearbeiteten Versuchsflächen erreicht wird.

Weingarten, den 28.10.2009